

Presseinformation

ENERGIEUNION

25.2.2015

Österreichs E-Wirtschaft unterstützt Konzept der Energieunion

Bessere Koordinierung der Energiepolitik eröffnet neue Chancen für europaweite Lösungen

Österreichs E-Wirtschaft unterstützt die Pläne der EU-Kommission für eine Europäische Energieunion. „Eine bessere Koordinierung der Energiepolitik ist wichtig für die Vollendung des Energiebinnenmarkts und eröffnet zudem neue Chancen für europaweite Lösungen in einer Reihe von Problembereichen“, erklärte Barbara Schmidt, Generalsekretärin von Oesterreichs Energie.

Die Mitteilung zur Energieunion mit ihren zentralen Themen Versorgungssicherheit, Energiebinnenmarkt, Energieeffizienz, Klimaschutz und Forschung ist ein umfassendes Konzept, das die sichere, nachhaltige, wettbewerbsfähige und erschwingliche Energieversorgung für alle Bürger der Union in den Vordergrund stellt. Zugleich enthält das Unionskonzept Elemente zur Stärkung der Solidarität und zur Steigerung der Transparenz und Vergleichbarkeit der nationalen Energiemärkte. Schmidt: „Oesterreichs Energie kann sich hier vor allem dem klaren Bekenntnis zur Implementierung der Strombinnenmarkt-Richtlinie anschließen.“ Zugleich gilt es, die Marktintegration der Erneuerbaren voranzutreiben, Übertragungs- und Verteilnetze stärken und Demandside Management Maßnahmen voranzubringen. Eine Regulierung der Energiepreise stört aus Sicht von Oesterreichs Energie den Wettbewerb und führt zu Marktverzerrungen. Oesterreichs Energie spricht sich für einen ungehinderten Stromaustausch und die Aufrechterhaltung der derzeitigen Preiszonen aus.

Im Bereich der Energieeffizienz fordert Oesterreichs Energie einen der Bedeutung des Elektrizitätssektors angemessenen und fachlich korrekten Zugang zu wichtigen Fragen. Ein effizienter Umgang mit Energie sei der Schlüssel für eine nachhaltige Energiezukunft und wesentlich für die Sicherung der Energieversorgung, aus Sicht der E-Wirtschaft ist aber zu berücksichtigen, dass nur rund 20 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs auf Strom

entfallen. Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) als wichtige Technologie zur Reduktion von CO₂-Emissionen und für den Ressourcen- und Umweltschutz sollte anerkannt werden.

Klimaschutz benötigt Investitionssicherheit

In Fragen des Klimaschutzes plädiert Österreichs E-Wirtschaft für eine rasche Festlegung von ambitionierten und zugleich realistischen Zielvorgaben für die Energieversorgung bis 2030 um Investitionssicherheit zu gewährleisten. Oesterreichs Energie unterstützt das übergeordnete Ziel einer Senkung der CO₂ Emissionen um 40 Prozent, wobei ein auf EU-Ebene bindender Anteil von Erneuerbaren Energien und ein indikatives Energieeffizienzziel weitere Säulen darstellen. Schmidt: „Klimaschutz braucht aber auch eine stabile wirtschaftliche Basis. Daher müssen die erneuerbaren Energien möglichst rasch in den Markt integriert werden und die Wasserkraft benötigt angepasste Rahmenbedingungen damit die dringend notwendigen Investitionen in diesem Bereich auch getätigt werden können.“

Über Oesterreichs Energie

Oesterreichs Energie vertritt seit 1953 die gemeinsam erarbeiteten Brancheninteressen der E-Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Als erste Anlaufstelle in Energiefragen arbeiten wir eng mit politischen Institutionen, Behörden und Verbänden zusammen und informieren die Öffentlichkeit über Themen der Elektrizitätsbranche. Die rund 140 Mitgliedsunternehmen erzeugen mit knapp 21.000 Mitarbeitern mehr als 90 Prozent des österreichischen Stroms und betreiben die Transport- und Verteilnetze Österreichs. Die Stromproduktion der Mitglieder von Oesterreichs Energie erreichte 2013 rund 65 Milliarden Kilowattstunden, davon 65 Prozent aus nachhaltiger Wasserkraft.

Rückfragehinweis

Ernst Brandstetter
Pressesprecher Oesterreichs Energie

Österreichs E-Wirtschaft
Brahmsplatz 3, A-1040 Wien
Tel.: +43 1 50198 260
Mobil: +43 676 845 019 260
E-Mail: presse@oesterreichsenergie.at
www.oesterreichsenergie.at